E. Glasel. Analyse einer antiken Bronzelegirung.

Herr Wolf hat bei Gelegenheit seiner vorjährigen Aufnahme-Touren mehrere Stücke Bronze-Gussstropfen in der Gegend des Oldalhegy bei Nagy-Kövesd (Zempliner Comitát) gesammelt, und mir dieselben zur chemischen Untersuchung übergeben; ich erlaube mir nun im Nachstehenden die Resultate der Analyse mitzutheilen.

100 Theile enthalten:

Zinn	17.40
Kupfer	75.91
Blei	2.83.

Da die Oberfläche mit einer Schichte von Patina überzogen war, so dürfte der Rest von 4 Perc. füglich als Kohlensäure und Wasser in Rechnung zu bringen sein.

Dr. U. Schloenbach. Ueber eine neue jurassische Fauna aus dem kroatischen Karstgebiete.

Der Vortrageude legt eine Suite von Petrefacten vor, welche von dem im vorigen Jahre verstorbenen Professor Sapetza am Berge Vinica bei Carlstadt gesammelt, theils im Museum der Wiener Hochschule, theils in demjenigen der geologischen Reichsanstalt aufbewahrt werden. Obgleich die Arten zum grössten Theile neu sind, liess sich doch constatiren, dass diese Fauna, von der ein Theil schon einmal Gegenstand einer kurzen Notiz in diesen Verhandlungen gewesen ist (Verh. 1868, Nr. 4, pag. 83), sehr nahe Beziehungen zu den bisher in den unteren Dogger, in neuester Zeit in den oberen Lias gestellten grauen oolithischen Kalken der Südalpen zeigen, welche letzteren die namentlich aus Zigno's schönen Arbeiten bekannte reiche und interessante fossile Flora von Rotzo etc. umschliessen. Ein ausführlicherer Aufsatz über diesen Gegenstand, mit Berücksichtigung der neueren Funde aus jenen „grauen Kalken“ der Südtiroler und Venetianer Alpen, wird in unserem Jahrbuche als weitere Fortsetzung der „kleinen paläontologischen Mittheilungen“ des Vortragenden zur Publication gelangen.

Einsendungen für das Museum.

Von Sr. königl. Hoheit dem Herrn FML. Herzog Wilh. v. Württemberg erhielt das Museum der Anstalt ein sehr schönes Exemplar eines Gletscherschliffes auf Quarzit zum Geschenk, welches derselbe von seiner militärischen Studienreise in den Staaten von Nordamerika mitgebracht hatte. Das Stück stammt von Chippewa-Lookont bei Marquette in der Nähe des Lake superior von einem Punkte, der nach Aussage des Herzogs ziemlich versteckt liegt und nur von einzelnen Geologen gekannt ist. Dort, wie auf einem grossen Theil seiner Touren, war derselbe von Mr. Pumpelly, der durch seine Untersuchungen der Kohlendistricte von China rühmlichst bekannt ist, begleitet.

Herrn Linienschiffsfähnrich Hugo Pogatschnigg verdankt das Museum die Zusendung eines grossen Musterstückes eines sehr Nummulitenreichen festen Kalkes aus der Gegend zwischen Combur und Megline der Bocche di Cattaro in Dalmatien. Dieser Kalkstein könnte, wenn er in grösseren Massen bricht, als Kunststein Anwendung finden und würde den Namen Nummuliten-Marmor verdienen, da die ziemlich dicht und regelmässig